



Die Schwäbische Auster, Karriere einer Weinbergsschnecke

Direktvermarkter



Schwäbische Auster



In Nersingen-Oberfahlheim kann die erste deutsche Schneckenzucht besichtigt werden

Bereits im 17. bis 19. Jahrhundert hatten der Handel und die Zucht von Weinbergsschnecken im Raum Ulm, besonders in den umliegenden Ortschaften wie Nersingen und Fahlheim, Hochkonjunktur.

Wichtige Abnehmer waren zu der Zeit die Mönche. Als Ersatz für die in der Fastenzeit verbotenen Fleischspeisen verspeisten sie Schnecken in großen Mengen. Auch bei vielen adeligen Guts- und Schlossherren galten Weinbergsschnecken als Herrenessen. Schon bald wurden die Schnecken auch exportiert. Auf großen Kähnen, den "Ulmer Schachteln" wurden die Schnecken, in Fässern verpackt, die Donau entlang bis nach Wien transportiert.

Heute erlebt die Schnecke als "schwäbische Auster" eine Renaissance, für die sich auch Deutschlands Spitzenköche interessieren. Im Mai 2003 wurde in Nersingen die erste deutsche Schneckenzucht eröffnet. Traditionsbewusst gab sie den dort gezüchteten Schnecken den Namen "Schwäbische Auster".

Die "Schwäbische Auster" zählt auch zum Kulinarischen Erbe Bayerisch Schwabens.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Adresse:

Eibenweg 22 a
89278 Nersingen - Oberfahlheim

☎ +49 7308 924735

📠 +49 7308 924734

🏠 www.schwaebische-auster.de/

✉ info@schneckenzucht.de

Ansprechpartner:

Frau Monika Samland
Institut für Schneckenzucht

Autor:

Landkreis Neu-Ulm
touristik@ira.neu-ulm.de

Quelle: destination.one

ID: p_100022075

Zuletzt geändert am 11.10.2022, 13:19





Schwäbische Auster



Schwäbische Auster

